



WEISSER RING

Wir helfen Kriminalitätsoffern.

**EINBRECHER
NICHT WILLKOMMEN**

So schützen Sie Ihr Zuhause vor Einbruch



© iStockphoto

Das ganze Leben durchwühlt

Nicht einmal 20 Minuten war Robert weg. Nur kurz ist er am frühen Nachmittag in den Baumarkt gefahren. Als er zurückkam, war das schicke Haus der vierköpfigen Familie von Einbrechern komplett verwüstet. Schränke, Kommoden, Schubladen – alles aufgerissen, durchwühlt und der Inhalt lag wild verstreut auf dem Boden. Der Laptop ist weg, ebenso seine geliebten Lautsprecherboxen. Der Schmuck seiner Frau fehlt und vieles vieles mehr. Robert und seine Familie sind geschockt.

Alle vier Minuten ein Einbruch

Leider ist der Fall von Robert keine Seltenheit. Über 116.000 Mal wurde im Jahr 2017 in Deutschland eingebrochen, so die Polizeiliche Kriminalstatistik. Dabei ist es ein Trugschluss zu glauben, die Einbrecher kommen nur nachts. 42% der Einbrüche finden zwischen 6 und 21 Uhr statt. So wie bei Robert. Das angekippte Badfenster im Erdgeschoss wurde einfach aufgehebelt. Treffen kann es im Grunde jeden. Einfamilienhäuser sind nicht sicherer als Wohnungen. Große Villen nicht begehrter als kleine Apartments in anonymen Wohnanlagen.

Es muss schnell und einfach gehen

Die meisten Einbrecher sind Gelegenheitstäter ohne professionelles Werkzeug. Sie suchen immer den einfachsten und schnellsten Zugang. Wenn sie nach fünf Minuten keinen Erfolg haben, brechen sie ab. Das betrifft über 45% der Fälle und von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der versuchten, gescheiterten Einbrüche.



© iStockphoto

Sich sicher fühlen, kann man nicht ersetzen

Der Schock über den Einbruch saß tief bei Robert und seiner Familie. Der materielle Schaden ließ sich größtenteils wieder ersetzen, aber das mangelnde Sicherheitsgefühl und die verletzte Privatsphäre nicht. Besonders Robert litt unter den psychischen Folgen. Er fühlte sich in den eigenen vier Wänden nicht mehr sicher und litt massiv unter Schlafstörungen. Dank einer Kollegin wandte er sich an den WEISSEN RING, bekam professionelle Hilfe und konnte sein Haus, vor allem Fenster und Türen, mit modernster Sicherheitstechnik nachrüsten.

Doch nicht nur Betroffene unterstützt der WEISSE RING. Wir machen uns auch stark dafür, dass Menschen erst gar nicht Opfer werden. Wir weisen auf Gefahren hin und helfen mit, sie zu vermeiden. Denn beim Thema Schutz und Sicherheit des Eigentums kann jeder etwas tun.

So schützen Sie Ihr Zuhause: die sechs wichtigsten Verhaltenstipps

- 1 Schließen Sie immer die Haustür ab, auch wenn Sie nur für kurze Zeit das Haus bzw. die Wohnung verlassen. Am besten zweifach.
- 2 Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Denn gekippte Fenster sind für Einbrecher wie offene Fenster.
- 3 Verstecken Sie niemals Ihren Schlüssel draußen. Einbrecher finden jedes Versteck.
- 4 Wenn Sie Ihren Schlüssel verlieren, wechseln Sie umgehend den Schließzylinder aus.
- 5 Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohnanlage oder auf dem Nachbargrundstück.
- 6 Geben Sie keine Hinweise darauf, dass Sie abwesend sind. Täuschen Sie Anwesenheit vor, z. B. durch Zeitschaltuhren an Lampen.



Machen Sie Ihr Haus einbruchssicher

Nur wer die Schwachstellen genau kennt, kann sein Hab und Gut besser vor Langfingern schützen. Deshalb gilt: Beim Neu- oder Umbau Ihres Hauses gleich darauf achten, zertifizierte, einbruchhemmende Fenster und Türen einzubauen. Mehr dazu unter www.k-einbruch.de



1

Doch, eine sichtbare Alarmanlage schreckt Einbrecher ab und ist eine sinnvolle Ergänzung zu mechanischen Sicherungen. Das ist sogar statistisch erwiesen. Dank intelligenter Smart Home-Lösungen lässt sich Einbruchschutz auch von unterwegs steuern.



2

Klares Signal: Licht an, Bewohner daheim. Sorgen Sie für Beleuchtung, auch wenn Sie abwesend sind, z. B. mithilfe von Zeitschaltuhren.



3

Auch Neben- und Balkontüren mit einbruchhemmenden Schlössern versehen. Sehr hilfreich: Öffnungs- und Glasbruchmelder einbauen. Oft vergessen: Kellertüren immer abschließen.



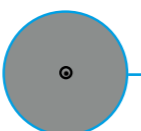
4

Versehen Sie leicht erreichbare Fenster, z. B. im Erdgeschoss mit einbruchhemmenden Sicherungen, Aufbruchsperrern und abschließbaren Fenstergriffen. Gekippte Fenster sind wie offene Fenster.



5

Ein gutes Türschloss ist die halbe Miete, um Einbrecher abzuwehren. Setzen Sie auf ein einbruchhemmendes Schloss mit Profilzylinder, Schutzbeschlag und Zylinderabdeckung. Doppelt sicher: ein weiteres Zusatzschloss mit Sperrbügel.



6

Alles im Blick. Bauen Sie in die Haustür einen Weitwinkelspion ein, um zu sehen, wer geklingelt hat.

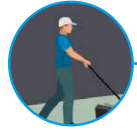


7

Rollläden sollten mit Zusatzsicherungen zumindest gegen das Hochschieben ausgestattet sein. Und: Rollläden nur nachts herunterlassen.

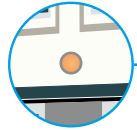


Rundum geschützt: Auch das sollten Sie im Blick haben



1

Ein aufmerksamer Nachbar ist besser als jede Alarmanlage. Er sieht, hört oder bemerkt verdächtige Personen bzw. Situationen und kann schnell Hilfe holen.



2

Funktionierendes Außenlicht und Bewegungsmelder haben ebenfalls eine abschreckende Wirkung auf ungebetene Gäste. Denn sie erhöhen das Risiko, entdeckt zu werden.



3

Achten Sie darauf, keine Kletterhilfen am Haus oder im Garten zu haben. Das können herumliegende Leitern sein, Gartenmöbel, Mülltonnen, haushohe Gewächse oder Rankhilfen für Pflanzen.



4

Für Ihre Sicherheit: eine Türklingel mit Gegensprech- oder Videosprechanlage, um ungebetenen Besuch sofort zu erkennen.



5

Nicht einladend: Schließen Sie, selbst wenn Sie zuhause sind, immer auch die Garten- bzw. die Hoftür. Ein hoher Zaun bzw. eine dichte Hecke sind eine erste, gute Barriere gegen Einbrecher.



6

Auch wenn Sie nur kurze Zeit nicht anwesend sind, achten Sie darauf, den Briefkasten regelmäßig zu leeren, z. B. mit Unterstützung Ihrer Nachbarn.



7

Seien Sie aufmerksam und achten Sie auf fremde Autos mit auswärtigen Kennzeichen, die mehrmals durch das Wohngebiet fahren.





Gute Nachbarschaft ist schlecht für Einbrecher

Man teilt sich die Straße, den Hauseingang, manchmal die Etage oder den Flur. Die Rede ist von den Nachbarn. Sie sind viel mehr als nur die Leute, die nebenan wohnen. Nachbarn kennen sich, sprechen und kümmern sich umeinander. Das ist essenziell, wenn es um den Schutz vor Einbrechern geht.

Denn Fakt ist: Über ein Drittel aller Einbrüche bleibt im Versuchsstadium stecken und scheitert. Grund sind neben immer besseren Sicherheitsmaßnahmen auch aufmerksame Nachbarn, die frühzeitig Alarm schlagen.

© iStockphoto



Nachbarschaftshilfe – auch Sie sind ein Nachbar und können mithelfen:

- Pflegen Sie den Kontakt zu Ihren Nachbarn. In einer guten Nachbarschaft haben Einbrecher kaum eine Chance.
- Seien Sie aufmerksam und halten Sie Augen und Ohren offen. Achten Sie bewusst auf verdächtige Bewegungen oder Situationen. Wie z. B. Autos mit auswärtigen Kennzeichen, die mehrmals und langsam durch Ihre Nachbarschaft fahren.
- Halten Sie in Mehrfamilienhäusern den Hauseingang geschlossen und prüfen Sie, wer klingelt und ins Haus will.
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie diese gegebenenfalls an.
- Unterstützen Sie abwesende Nachbarn, indem Sie z. B. den Briefkasten leeren.
- Alarmieren Sie bei Gefahr und in dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über den Notruf 110.

© iStockphoto



Wenn der Urlaub mit einem Albtraum endet







Ute lag entspannt am Strand als der Anruf der Polizei kam. Die Sätze hämmern ihr noch heute durch den Kopf: in ihre 2-Zimmer-Dachgeschosswohnung im vierten Stock sei eingebrochen worden. Es muss bereits vor ein paar Tagen passiert sein. Alles ist verwüstet. Die Tür wurde aufgebrochen. Nichts ist mehr an seinem Platz.

Oft wird die Urlaubszeit zur Einbruchszeit, so wie bei Ute. Panikartig brach sie ihre Reise ab und flog sofort zurück nach Hause. Dort bot sich ihr ein verheerendes Bild. Die Einbrecher haben ihre geliebte Kamera mitgenommen, sämtliche Festplatten mit ihren Fotos und teure Designersachen. Die Polizei hat zwar Spuren und Fingerabdrücke gesichert, kann die Täter aber nicht fassen. Ute hat lange gebraucht, um das zu verarbeiten. Mithilfe des WEISSEN RINGS hat sie sich Hilfe geholt und ist in eine neue, gut gesicherte Wohnung gezogen.

© iStockphoto

Einbrecher machen nie Urlaub

Ob Kurztrip oder langer Sommerurlaub, das können Sie in der Urlaubszeit gegen ungebetene Gäste tun:

-  Informieren Sie Ihre Nachbarn, dass Sie verreisen. Denn aufmerksame Nachbarn sind der beste Schutz.
-  Bitten Sie Nachbarn oder Bekannte, Ihren Briefkasten regelmäßig zu leeren. Bestellen Sie Zeitungsabos rechtzeitig ab.
-  Geben Sie keinen Hinweis darauf, dass Sie im Urlaub sind. Weder in den sozialen Medien, noch in der E-Mail-Signatur oder auf dem Anrufbeantworter.
-  Schließen Sie alle Türen und Fenster ab.
-  Tun Sie so, als wären Sie daheim. Lassen Sie z. B. über Zeitschaltuhren, hin und wieder das Licht oder den Fernseher angehen. Wenn Sie Rollläden haben und diese elektronisch steuern können, lassen Sie sie zur Nachtzeit herunterfahren.
-  Besonders wertvolle Gegenstände lagern Sie am besten im Safe oder in einem Bankschließfach.

Wertvolles braucht besonderen Schutz

Das lockt Einbrecher an: kostbare Schmuckstücke, seltene Münzsammlungen, Bargeld, Sparbücher und Gold. Ihre Wertsachen sollten Sie zu Hause keinesfalls offen herumliegen lassen und den Blicken Fremder aussetzen. Alles, was Sie eher selten brauchen und benutzen, bewahren Sie am besten in einem Bankschließfach auf.

Für alles andere gilt: sichern Sie es in einem Safe, einem sogenannten Wertbehältnis. Egal, ob freistehendes oder eingemauertes Modell, lassen Sie sich durch eine Polizeiliche Beratungsstelle individuell beraten.

Behalten Sie den Überblick – auch im Ernstfall

Markieren Sie Ihre Wertsachen (z. B. mit Ihren Initialen) und halten Sie die wichtigsten Daten in einer sogenannten Wertgegenstandsliste fest. Auch TV-Geräte, Computer, Kameras u. Ä. gehören unbedingt dazu. Eine Vorlage für die Liste finden Sie hier: www.k-einbruch.de

Im Ernstfall kann Ihnen diese Liste helfen, schneller an Ihr Hab und Gut zu kommen, z. B. bei der Schadensregulierung mit Ihrer Hausratversicherung.

Gute Adressen für weitere Informationen zum Thema Einbruchschutz:

www.k-einbruch.de
www.nicht-bei-mir.de
www.polizei-beratung.de



Ein wichtiges Fundament unserer Arbeit: Ihre Spende

Schnell und direkt hilft der WEISSE RING Einbruchsoffern und unverschuldet in Not geratenen Menschen. Mehr als 3.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind vor Ort im Einsatz, um menschlichen Beistand zu leisten, zu zuhören und zu beraten.

Auch der Kriminalprävention hat sich der WEISSE RING verschrieben. Durch unermüdliche Aufklärungsarbeit etwa mit dieser Broschüre, wollen wir z. B. Haus- bzw. Wohnungseinbrüchen vorbeugen und durch richtiges Verhalten Gefahren abwehren.

Da sich unsere Arbeit komplett aus Spenden finanziert, freuen wir uns über Ihre Unterstützung und aktive Mithilfe. Jeder Beitrag bewegt etwas.

Opfer-Telefon:

116 006

(bundesweit kostenfrei)

420 Außenstellen bundesweit

Online-Beratung:
weisser-ring.de/hilfe/onlineberatung

WEISSER RING e. V.
Bundesgeschäftsstelle • Weberstraße 16 • 55130 Mainz • Germany
info@weisser-ring.de • www.weisser-ring.de
www.facebook.com/weisserring
www.youtube.com/weisserringev

Mai 2018
Artikelnummer: 1112